Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 48: **Dock Midfield**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Zahn der Zeit im Zuckersilo.

Der Zahn der Zeit nagte am 1962 erbauten Silo der Zuckerfabrik Aarberg, bis Betonteilchen den Zucker kontaminierten.

Aus Kosten- und Zeitgründen wurde die Sanierung einem Neubau vorgezogen. Ein Fall für SikaBau Kirchberg BE:

- Die Risse in der Betonoberfläche wurden angefräst und mit Sikadur-30-Kleber verfüllt. Anschliessendes Überschleifen der Betonoberfläche.
- Mit einem Expoxidharzlaminat aus Sikagard 63N und Glasgewebe konnten Risse bis 0,4 mm Breite im Untergrund überbrückt werden.
- Die Beschichtung wurde mit horizontal angeschossenen Alu-Profilen befestigt und diese mit einem porenfreien Laminatstreifen abgedeckt.
- Zum Schluss wurden zwei Schichten Icosit TW 450 aufgetragen, das für den Kontakt mit Lebensmitteln zugelassen ist.

Dank SikaBau Kirchberg BE war das Silo rechtzeitig zur Rübenernte im September 1999 wieder betriebsbereit. Seine Nutzung ist auf lange Sicht hinaus gewährleistet.

Niederlassungen in: Aarau, Kirchberg BE, Cadenazzo, Chur, Echandens, Kriens, Meyrin/Satigny, Muttenz, Steg/VS, St. Gallen, Zürich

Sika®

SikaBau AG

Bautenschutz, Bauinstandsetzungen, Abdichtungen

Geerenweg 9, 8048 Zürich, Tel. 01 436 49 00, Fax 01 436 45 70, www.sikabau.ch

in handfesten Vorteilen bei den Erstellungs- und Betriebskosten: Nicht vorhandene Verkleidungen kosten nichts; die massiven Betonwände und der Terrazzoboden wirken als Speichermasse.

Dass Fliegen mit grossem Abstand die schädlichste Möglicheit ist, sich fortzubewegen, ist unbestritten. Das heisst aber selbstverständlich nicht, dass bei der Planung eines Flughafengebäudes sämtliche Forderungen einer nachhaltigen Entwicklung in den Wind geschlagen werden können, genauso wenig wie man von so einem Bau die Kompensation der durch das Fliegen erzeugten Belastungen erwarten könnte. Beim Dock Midfield wurde eine breite Palette von ökologisch relevanten Massnahmen getroffen. Das beginnt bei der kompakten Form des Baukörpers, die Energie und Ressourcen schont. Alles, was nicht gebaut wird, belastet die Umwelt nicht. Auch auf der gestalterischen Ebene kann man von einem Ansatz ästhetischer Nachhaltigkeit sprechen, weil zu erwarten ist, dass die moderne Formensprache und die alterungsfähige Realisierung für eine lange Lebensdauer und einen akzeptierten Alterungsprozess sorgen werden. So ist zu hoffen, dass man Teile nicht wie so oft ersetzen muss, weil sie ästhetisch veraltet sind.

Es fehlt hier der Raum, auf die verschiedenen ergänzenden Massnahmen genauer einzugehen. Im Wesentlichen sind es die folgenden: Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt Strom, der einen kleinen Teil des Gesamtverbrauchs deckt. Das Meteorwasser der Dachfläche wird gesammelt und speist die Toilettenspülungen. Die Doppelnutzung der Fundationspfähle als Energiepfähle wurde bereits kurz beschrieben, ebenso die Nutzung von Böden und Wänden als Speichermasse. Zusätzlich dient die raumhaltige Fassade als klimatische Pufferzone. Das Dock Midfield ist mit seiner Bausumme von rund 330 Millionen Franken einer der grössten Neubauten der Schweiz. Die unten aufgeführten Literaturangaben und Links führen zu vertieften Informationen.

Literatur und Links

1 Die Ausgabe des Schweizer Ingenieur und Architekt, 27/28, 1998, enthält Artikel zu den verschiedenen Aspekten der Planung, insbesondere auch zu den hier nicht besprochenen Themen Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik.

2 www.uniqueairport.com

3 www.geothermie.de/geothermie_ch/nr27

4 www.solarch.ch/pdf/PD63JB01/DockMidfield.pdf

5 www.idc.ch/pdf/swissbau/dock.pdf